

Eine neue Eidechsenrasse von Marettimo (Ägadische Inseln).

Von KONRAD KLEMMER,

Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt am Main.

Mit Tafel 49.

Während einer mehrmonatigen Reise durch Sizilien im Frühjahr und Sommer 1955 (die Reise wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt) ergab sich auch die Gelegenheit, die in faunistischer Beziehung kaum bekannte Insel Marettimo zu besuchen, die 38 km westlich von Trapani (Sizilien) aus dem Meer aufragt. Diese äußerste der Ägadischen Inseln von 12 qkm Fläche erreicht eine Höhe von 686 m, steigt überall steil aus dem Meer auf und trägt nur an der Ostseite ein kleines Fischerdorf von etwa 1500 Einwohnern. Unter den interessanten, die Insel bewohnenden Eidechsen erwies sich folgende Unterart als neu.

Lacerta wagleriana marettimensis n. subsp.

Terra typica: Marettimo, Ägadische Inseln westlich von Sizilien.

Typus: SMF 50519 ♂ ad., Marettimo, Verf. 1. 20. 5. 1955.

Paratypoide: 37 (27 ♂♂, 10 ♀♀) SMF 50520-56, vom gleichen Fundort und Sammler, 1. 20.-21. 5. 1955.

Derivatio nominis: Die neue Unterart wurde nach dem Fundort, der Insel Marettimo benannt.

Diagnose: Eine schlanke, langschwänzige Rasse von *Lacerta wagleriana* mit markanten, schwarzen in Reihen angeordneten Flecken auf der meist grünen Dorsalseite. Der Pileus ist ebenfalls gefleckt. Die Unterseite des Kopfes und bisweilen auch die Vorderbrust tragen kleine schwarze Flecken, die sich meist nur über eine Schuppe ausdehnen und den distalen Schuppenrand freilassen. Der Supraciliarstreif hebt sich durch seine gelbliche Färbung gut heraus, obwohl auch er von schwarzen Flecken unterbrochen sein kann. Einzelne Flecken sind in Längs-, selten auch in Querrichtung miteinander verschmolzen. Die Unterseite ist weiß bis gelblich, mitunter rot überflogen. Die äußersten Bauchschildchen tragen dunkle und blaß bläuliche Flecken; einige angrenzende Dorsalschuppen sind vergrößert. Der Axillarfleck ist undeutlich. Das Massetericum ist groß.

Am nächsten kommt *marettimensis* der *L. wagleriana antoninoi* MERTENS von Vulcano (Liparische Inseln), hat aber im Gegensatz zu letzterer eine grüne Grundfärbung und keine Vernetzung der schwarzen Zeichnungselemente.

Beschreibung des Typus: Mittelgroß und langschwänzig (Kopfrumpf-Länge 2,36mal in Schwanzlänge enthalten). Pileus normal beschildert; Nasalia miteinander in Kontakt; 5 Supraciliaria jederseits und 5 bzw. 4 Supraciliar-Granula in fortlaufender Reihe; 1. Supraciliare mit dem 1. und 2. Supraciliare in Berührung; 4 Supralabialia vor dem Suboculare; auf jeder Seite ein

großes Massetericum und ein deutliches Tympanum; 3 flache Supratemporalia in einer Reihe, das vorderste sehr lang gestreckt und in Kontakt mit dem Massetericum; 29 Kinnschuppen in einer Längsreihe von den 3. Unterkieferschildchen bis zum Collarband, das aus 11 Schildchen besteht; 68 kleine, stumpf gekielte Dorsalschuppen in einer Querreihe über Rückenmitte; Bauchschilder in 28 Längs- und 6 Querreihen; jede zweite, die äußerste Ventralschilderreihe berührende Dorsalschuppe zu einem kleinen trapezförmigen Schildchen vergrößert; 25 bzw. 24 Femoralporen und 32 bzw. 31 Lamellen unter der 4. Zehe des Hinterfußes. Die Oberseite in der Mittelzone grün gefärbt und durch auffallende schwarze, z. T. zusammenfließende Flecke gekennzeichnet, die in drei Längsbändern angeordnet sind; Pileus auf grünlichem Grunde ebenfalls schwarz gefleckt; die grüne Mittelzone wird jederseits begrenzt von den hellen Supraciliarstreifen (=Dorsolateralstreifen), die durch die eingreifenden schwarzen Flecken gezackt erscheinen, aber nirgends unterbrochen sind; nach ventral hin schließen sich auf beiden Seiten Zonen mit dunklen Flecken an, die durch gegenseitige Berührung ein schwarzes Netzwerk bilden; diese Lateralzonen sind durch den hellen Subocularstreif geteilt; der Axillarfleck geht im Netzwerk unter, er ist durch einen blaß blauen Punkt angedeutet; die äußersten Ventralia und die anliegenden vergrößerten Dorsalschuppen tragen schwach blaue oder kleine dunkle Fleckchen; Supraciliarstreif und Subocularstreif lassen sich bis zum Auge nach vorne verfolgen und schließen die dunkel gefärbte Schläfe ein; die Oberlippenregion ist hell mit einigen dunklen Flecken; die Unterlippenregion und die Kehle zeigen kleine dunkle Punkte, die nur eine Kehlschuppe ausfüllen und einen hellen Streifen am distalen Rand der Schuppe freilassen; die Unterseite des Rumpfes und des Schwanzes ist weiß mit gelblichem Ton; das Anale trägt einen blassen dunklen Fleck. Der Schwanz ist oberseits auf bräunlichem Grunde hell und dunkel gefleckt.

M a ß e d e s T y p u s : Kopf-Rumpf-Länge 69 mm; Schwanzlänge 163 mm; Kopflänge von Schnauzenspitze bis zum Hinterrand des Occipitale 16,3 mm; größte Kopfbreite 10,0 mm; größte Kopfhöhe 8,0 mm; Länge des Vorderbeines 21 mm; Länge des Hinterbeines 37 mm.

V a r i a t i o n : In der Beschuppung zeigen sich keine auffallenden Besonderheiten. Die Dorsalschuppen sind in ihrer Zahl etwas geringer als in Vergleichsserien aus dem westlichen Sizilien. Es ist keine Tendenz zur Vermehrung der Schuppenzahlen festzustellen, wie bei der anderen Inselrasse, *L. w. antoninoi* von Vulcano. Mittelwerte in Klammern.

	23 ♂♂	10 ♀♀
Collarschildchen	9—11 (10,26)	9—11 (10,00)
Guiarschuppen	22—29 (25,65)	23—27 (24,60)
Dorsalschuppen (Querreihe)	60—69 [—75] (63,22)	54—70 (63,00)
Ventralschildchen (Längsreihe)	25—28 (26,70)	27—32 (28,60)
Circumanalia	6—11 (8,35)	7—9 (7,70)
Femoralporen	18—27 (22,85)	18—26 (21,15)
Subdigitallamellen	29—34 (30,78)	26—32 (29,10)

Die Zeichnung der ♂♂ ist meist so, wie beim Typus beschrieben wurde. Bei einigen ♂♂ treten die schwarzen Flecken der Mittelzone in Verbindung, so daß der Beginn einer Retikulation angedeutet wird. Dann ist auch der Supraciliar-

streif durch schwarze Querlinien unterbrochen und der Subocularstreif sehr undeutlich. Die schwarze Fleckung der Kehle greift bei einigen ♂♂ auch auf die Vorderbrust über. Selten tritt die „concolor“-Mutation auf (6 unter 28 ♂♂), im Extrem völlig zeichnungslose, dorsal grün gefärbte Stücke, denen auch die dunkle Fleckung der Kehle und des Pileus fehlt und die sich nicht von „concolor“-Tieren Siziliens unterscheiden, wo diese allerdings den vorherrschenden Zeichnungstyp darstellen. Die ♀♀ sind gestreift, dorsal mit schmutzig grüner oder bräunlicher Grundfarbe, das Dorsalband allerdings meist zu Flecken aufgelöst; der Pileus ist bei diesen Tieren gefleckt. Besonders unter den ♀♀ tritt die grüne oder braune „concolor“-Mutante auf (7 unter 10 ♀♀).

Maße: Die Maße der Marettimo-Eidechse ergeben sich aus folgender Tabelle (5 ♂♂ juv. unberücksichtigt). Den Zahlen über die Schwanzlänge und über das Verhältnis der beiden Körpermaße liegen 6 ♂♂ und 8 ♀♀ mit unbeschädigten Schwänzen zugrunde. Mittelwerte in Klammern.

	23 ♂♂	10 ♀♀
Kopf-Rumpf-Länge	53—70 (64,8)	49—59 (54,7)
Schwanzlänge	149—163 (155,0)	111—153 (126,9)
Verhältnis	2,34—2,53 (2,41)	2,06—2,59 (2,33)

Beziehungen: *Lacerta wagleriana* ist außerhalb Siziliens von den beiden landnahen Inseln der Ägaden, Favignana und Levanzo, bekannt geworden (MERTENS 1932, 1955b) und von Vulcano (Liparische Inseln), von wo MERTENS (1955a) sie in einer neuen Rasse beschrieb. So war unbedingt zu erwarten, daß diese Echse auch auf Marettimo lebt, was nun bestätigt wurde. Die Population von Marettimo ist durch ihre markante schwarze Fleckung und durch die Tüpfelung der Kehle leicht kenntlich, wenn auch Einzeltiere der „concolor“-Mutation denen Siziliens vollkommen gleichen. Bei sämtlichen Tieren, auch bei den extrem zeichnungslosen, ist der Supraciliarstreif ± deutlich sichtbar, ein Merkmal, das für *L. wagleriana* sehr charakteristisch ist. Dorsal ähnlich gezeichnete Eidechsen kommen schon auf Favignana vor, eine gefleckte Kehle ist jedoch bei der Nominatrasse äußerst selten, wie MERTENS (1955a) gezeigt hat. Mithin entspricht der größeren Landferne Marettimos und wohl auch dem früheren Zeitpunkt seiner Trennung von Sizilien die Ausbildung einer deutlichen Inselrasse.

Vorkommen: *Lacerta wagleriana marettimensis* bewohnt die gesamte Insel Marettimo und ist dort die häufigste Eidechse. Ihre größte Dichte erreicht sie in den höheren Lagen der Insel, wo die Berghänge noch weitgehend mit einer niedrigen, macchienartigen Vegetation bedeckt sind. Die Berggipfel ragen oft in die Wolkenzone hinein, so daß die hierdurch niedergeschlagene Feuchtigkeit den Wasserbedarf der Tier- und Pflanzenwelt zum größten Teil stillen dürfte. Im gleichen Lebensraum ist die Zornnatter, *Coluber viridiflavus carbonarius*, zu Hause, die der Marettimo-Eidechse gern nachstellt. Auf Marettimo lebt ebenfalls noch *Lacerta sicula sicula*, die jedoch nur in der Nähe der Ortschaft in geringer Stückzahl aufzufinden war. Es liegt die Vermutung nahe, daß diese Mauereidechse dort eingeschleppt ist.

Historisches: Marettimo war bisher, was seine Herpetofauna anlangt, kaum bekannt. Nur BOULENGER (1920) und TADDEI (1949) führen je ein ♀ der *L. sicula sicula*

von dieser Insel auf. Es ist erstaunlich, daß diesen Autoren die auf Marettimo seltene Art vorgelegen haben soll.

Schriften.

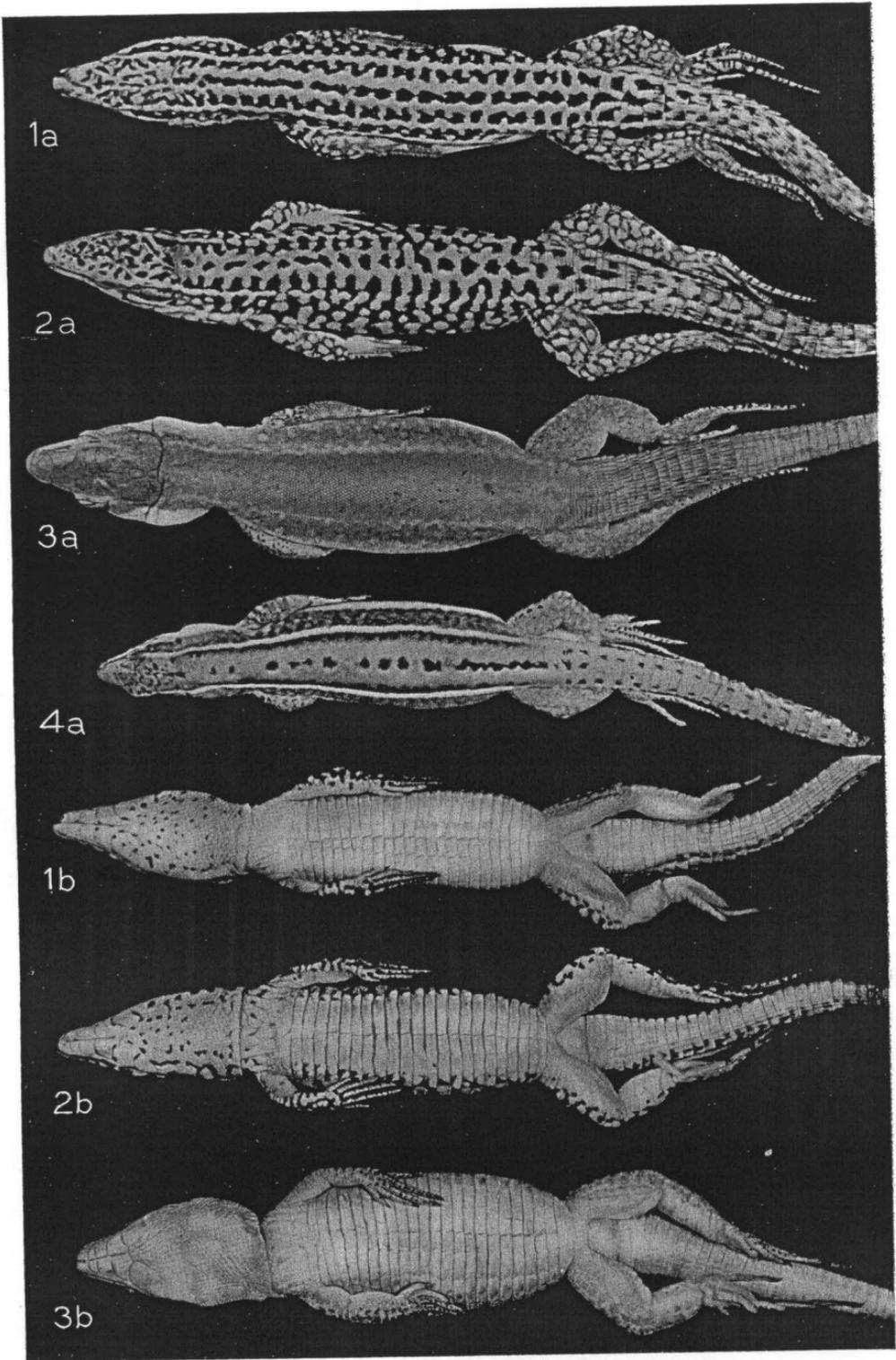
- BOULENGER, G. A.: 1920. Monograph of the Lacertidae, 1. — London.
- MERTENS, R.: 1932. Zur Verbreitung und Systematik einiger *Lacerta*-Formen der Apenninischen Halbinsel und der Tyrrhenischen Inselwelt. — *Senckenbergiana*, 14: 235-259, 7 Abb.
- — —: 1955a. Unterlagen zu einer „Herpetologia tyrrhenica“ I. Die Mauereidechsen der Liparischen Inseln, gesammelt von Dr. ANTONINO TRISCHITTA. — *Senck. biol.*, 36: 25-40, 2 Tafeln.
- — —: 1955b. Unterlagen zu einer „Herpetologia tyrrhenica“ II. Die Mauereidechsen Kalabriens, Siziliens und einiger benachbarter Inseln. — *Senck. biol.*, 36: 219-234, 3 Tafeln.
- TADDEI, A.: 1949. Le Lacerte (Archaeolacerte e Podareis) dell'Italia peninsulare e delle isole. — *Comment. Pont. Acad. Sei., Vaticano*, 13: 197-274.

Erklärungen zu Tafel 49.

(a Dorsalseite, b Ventralseite).

Fig. 1-4. *Lacerta wagleriana marettimensis* n. subsp., Marettimo (Ägadische Inseln). ×1.

- 1) ♂ ad. Typus, SMF 50519.
- 2) ♂ ad. Paratypoid, SMF 50534.
- 3) ♂ ad. Paratypoid, SMF 50540, „concolor“-Mutation.
- 4) ♀ ad. Paratypoid, SMF 50545.



K. KLEMMER: Eine neue Eidechsenrasse von Marettimo (Ägadische Inseln).